

vereins, der Gemeindedienste, der Kirchenpflege und des Kirchengemeinderats an. Der Leser ist überrascht über die Vielseitigkeit und innere Geschlossenheit der Lauffener Gemeinde.

Ein Bilderteil mit zahlreichen Aufnahmen der Regiswindiskirche beschließt das Buch.

Wir dürfen dem Verfasser für seine wissenschaftlich sehr solide, fleißige und übersichtliche Monographie danken; er hat es verstanden, die Hochachtung vor unseren Vorfahren zu wecken. Sie scheuten weder Mühe noch Geld, ihrer tiefen Gottesverehrung in einer schönen Kirche Ausdruck zu verleihen.

Die Schrift ist in der Bücherei des Zabergäuvereins eingestellt.

Gerhard Aßfahl

Festschrift 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kleingartach, 160 S., 1978.

Seit dem 16. Jahrhundert waren in Württemberg die Einwohner verpflichtet, aufkommende Brände zu löschen und dabei auch benachbarten Gemeinden zu helfen. Für die Löscheräte mußte jeder Bürger selbst sorgen, und bei Feueralarm hatte er sich mit gefülltem Feuereimer am Brandplatz einzufinden. Die Bürger waren dabei in Rotten eingeteilt, die von einem Rottenführer geleitet wurden. Nachdem sich im Laufe des 19. Jahrhunderts diese Organisationsform zunehmend als unzweckmäßig erwies, wurde in den 1870er Jahren wie in zahlreichen anderen Städten und Gemeinden auch in Kleingartach eine Pflichtfeuerwehr gegründet. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens wurde 1978 unter der Redaktion von *Manfred Staub* eine ansprechend gestaltete Festschrift herausgegeben, in deren Mittelpunkt Beiträge zur Geschichte der Kleingartacher Feuerwehr (*Manfred Staub*), zur Entstehung Kleingartachs (*Edmund Kiehnle*), zur Geschichte der Stadt, in der die Vorfahren des Dichters Ludwig Uhland lebten (*Lehrer Hohl*) sowie zur Geschichte und zu den Veränderungen der letzten 25 Jahre (*Gerhard Keppler*) stehen.

Wolfram Angerbauer

Vereinsmitteilungen

Ausschußsitzung am Montag, 9. Juli 1979 um 18.30 Uhr im Lehrerzimmer der Hauptschule in Güglingen

Anwesend: Dr. Linck, Wendel, Dr. Aßfahl, Bolay, Braun, Büttner, Dürholt, Feucht, Grüb, v. d. Kall, Krauß, Dr. Lieb, Sartorius, Seizinger, Volk.

Entschuldigt: Dr. Angerbauer, Krafft, Dr. Lang, Müller, Wenninger.

Erster Vorsitzender Dr. Linck begrüßte den Ausschuß und leitete die Sitzung. Vor Beginn der Beratungen verteilte er eine Anzahl Ringbücher, welche das Finanzministerium herausgegeben hatte: „Baden-Württemberg, 100 landeseigene Schlösser, Burgen und Ruinen“.

Dr. Linck teilte mit, daß Heft 2/79 unserer Zeitschrift z. Z. gedruckt werde und Nummer 3 noch so zeitig vor der Jahresversammlung herauskommen wird, daß mit ihm auch die Einladungen zur Jahresversammlung an die Mitglieder gelangen können. Aller Voraussicht nach wird auch noch die Nummer 4 in diesem Jahr erscheinen, was sich für die Jahresabrechnung vorteilhaft auswirken werde. Die neugefaßte Vereinssatzung konnte inzwischen über alle Hürden gebracht werden und wird mit Heft 2 an alle Mitglieder hinausgehen. Außerdem werden noch Sonderdrucke der Satzung zurückgelegt, damit künftig jedem neuen Mitglied eine Satzung ausgehändigt werden kann. Der Beitrag des Regierungspräsidiums erschien lange Zeit recht gefährdet, so daß sich Dr. Linck mit einem Brief direkt an den Präsidenten wandte und damit auch Erfolg hatte. Inzwischen läuft bereits auch der Antrag für das kommende Jahr. Ein weiterer Antrag ging an Herrn Landrat Widmaier mit der Bitte um eine angemessene Beitragserhöhung. Auch dieses Schreiben hatte Erfolg, so daß wir künftig vom Landkreis statt 800 nunmehr 1000 DM für unsere Arbeit bekommen werden. Wünschenswert wäre auch ein für unsere Jahresversammlungen geeigneter Saal in Güglingen. Ein solcher sollte gute Verdunklungsmöglichkeiten besitzen und mit einer Projektionswand ausgestattet sein. Bürgermeister Volk erklärte dazu, daß die neue Herzogskelter nach ihrer Fertigstellung allen Bedürfnissen entsprechen werde.